

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Lesestunden im Wohnzimmer

Sich was vorlesen zu lassen, macht ja immer Spaß. Gerade jetzt, wenn man viel mehr zuhause bleiben muss als sonst, ist das eine gute Abwechslung. Das haben sich auch die Autorinnen von bekannten Kinderbüchern gedacht. Deshalb lesen sie jetzt ihre Geschichten vor: bei sich im Wohnzimmer, aber so, dass alle etwas davon haben.

Denn diese Lesestunden werden ab Montag um 16 Uhr auf den Internetseiten von Radiosendern übertragen – zum Beispiel hier: ndr.de/mikado. Wer keine Zeit hat, kann sie sich



Kirsten Boie macht auch bei der Vorleseaktion für Kinder mit.

auch später als Podcast herunterladen. Als Erste liest die Schriftstellerin Kirsten Boie. Von ihr sind zum Beispiel die Bücher über den kleinen Ritter Trenk und die Kinder aus dem Möwenweg. Übrigens: Das erste Kapitel aus dem ersten Buch vom Möwenweg kannst du auch unter

augsbu-ger-allgemeine.de/capito lesen.

Bei der Radioaktion dabei sind unter anderem noch Margit Auer, die sich „Die Schule der magischen Tiere“ ausgedacht hat und Cornelia Funke, die zum Beispiel bekannt ist für ihr Buch „Herr der Diebe“. Auch der Autor Andreas Steinhöfel liest von zuhause aus vor, vielleicht ja aus einem seiner Bücher über Oscar und Rico?

Euer **CAPITO**-Team

Witzig, oder?

Sophia kennt diesen Witz:

Lisa ist bei der Großmutter ziemlich unartig. Nach einer Weile sagt die Großmutter: „Lisa, kleine Mädchen müssen brav sein, sonst geht es ihnen wie Rotkäppchen. Du weißt doch, das hat der Wolf gefressen.“ „Schon“, meint Lisa ungerührt, „aber erst nach der Großmutter.“

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de



Das denken Capito-Leser über Corona

Jeden Tag erreichen uns Bilder von Capitoleser, die uns ihre Gedanken zum Thema Corona gemalt haben. Wir freuen uns sehr über die Kunstwerke und danken an dieser Stelle schon einmal allen Künstlern. In den nächsten Tagen versuchen wir, alle Bilder zu veröffentlichen. Heute siehst du die Kunstwerke von Maximilian, 6, aus Wetzhausen und Lorena, 11, aus Bollstadt. Maximilian hat sein Bild für alle Helfer gemalt und seiner Tante als Überraschung an die Garage gehängt. Maximilians Tante ist auch eine Helferin, denn sie arbeitet im Bezirkskrankenhaus Günzburg. Damit alle anderen Helfer ihr Bild auch sehen können, hat sie es an Capito geschickt. Lorena hat eine weinende Erdkugel gemalt, die unter den grünen und zackigen Viren leidet.

Info Möchtest du auch bei der Corona-Malaktion mitmachen? Dann mal uns doch dein Corona-Bild. Mal uns, was dich bewegt. Was deine Gedanken zu Corona sind. Oder mal uns, was du gerade in der Corona-Schulpause so tust. Bitte deine Eltern, uns dein Bild einzuscannen oder abzufotografieren und an capito@augsbu-ger-allgemeine.de zu mailen. Wir freuen uns auf dein Kunstwerk.

Neue Regeln, um draußen zu sein

Ach so! Hier erfährst du mehr über die Ausgangsbeschränkung in Bayern

Einige andere Länder in Europa haben es schon vorgemacht: zum Beispiel Frankreich, Italien und Österreich. Dort kann man nicht mehr einfach losgehen und sich draußen mit Freunden in einer Gruppe treffen.

Die Länder machen das, um die Menschen vor dem neuen Coronavirus zu schützen. Denn Ansteckung lässt sich am besten vermeiden, wenn die Menschen viel Abstand halten. Das heißt auch: möglichst keine Begegnungen, nicht mal mit dem besten Freund oder der Patentante.

Obwohl Fachleute das schon seit Wochen raten, haben sich in Deutschland immer noch jede Menge Leute in Gruppen getroffen. Geht das so weiter, könnten bald sehr viel mehr Menschen krank werden, befürchten die Fachleute.

Deshalb haben einige Bundesländer und Orte in Deutschland strenge Regeln für das Rausgehen erlassen. In Bayern gilt seit Samstag eine 14-tägige Ausgangsbeschränkung. Das komplizierte Wort bedeutet: Man darf die Wohnung nur dann verlassen, wenn man einen guten Grund hat. Aber was ist ein guter Grund?

Dazu zählt zum Beispiel Lebensmittel einkaufen, zum Arzt oder zur Apotheke gehen. Auch mit dem Hund Gassi zu gehen ist ein guter Grund. Sport oder Spazieren ist ebenfalls erlaubt, aber nur allein oder etwa mit den Eltern. Väter und Mütter, die getrennt leben, dürfen auch ihr Kind sehen, treffen und abho-

len. Wer einen Garten hat, darf diesen auch betreten. Freunde zu treffen ist allerdings zurzeit nicht erlaubt.

Und wie ist das nun mit Oma und Opa? Darf man sie noch besuchen? Die Ausgangsbeschränkung erlaubt einen Besuch bei Großeltern, wenn diese nicht in einem Heim wohnen oder im Krankenhaus liegen. Aber viele Experten raten zurzeit davon ab, dass Enkelkinder ihre Großeltern besuchen. Denn für alte Menschen ist das Coronavirus gefährlicher als für Junge. Durch einen Besuch steigt für sie die Ansteckungsgefahr.

Experten und Politiker bitten alle Bürger mitzuhelfen, dass das Coronavirus sich nicht so schnell verbreitet. Gestern hat Kanzlerin Angela Merkel mit anderen Politikern darüber gesprochen, was noch getan werden kann. So sollen nun etwa in ganz Deutschland Ansammlungen von mehr als zwei Personen verboten sein. Diese neue Regel gilt aber nicht für Familien, hieß es gestern. (dpa, lea)



Gerade darf man sich wegen des Coronavirus nicht mit Freunden treffen und auch nicht in Cafés sitzen. Foto: dpa

Eure Corona-Ferien-Post

Miya, 8, aus Neusäß: Eigentlich ist es ganz cool, dass schulfrei ist. Nur dumm, dass ich immer von meiner Lehrerin einen Wochenplan per Mail geschickt bekomme. Zum Glück war das diese Woche aber nicht so viel. Ich hatte sogar zwei Tage frei! Ich lerne eigentlich so wie in der Schule, nur dass meine Klassenkameraden nicht neben mir sitzen und mich ablenken. Dafür sitzt mein Bruder mit am Tisch im Wohnzimmer. Der nervt mich aber nicht. Wir fangen ungefähr um 8.30 Uhr mit dem Unterricht an und arbeiten bis Mittags. Dazwischen machen wir ab und zu kleine Pausen. Weil ich meine Freundinnen grad nicht treffen kann, grüße ich: Laura, Emilia, Ida, Anna, Sophie und Tanja.

Joschi, 11, aus Neusäß (Miyas Bruder): Für mich ist es ganz anders: Ich muss viel arbeiten und sitze lange Zeit am Schreibtisch. Meine Lehrer stellen den Stoff der Hauptfächer (Mathe, Englisch, Deutsch) ins Netz. Ich schau mir Videos an, bearbeite Aufgaben im Buch oder Arbeitsheft oder auf Arbeitsblätter. Insgesamt gefällt mir der richtige Unterricht in der Schule besser, da er auch mündlich ist und nicht nur schriftlich, so wie jetzt. Meine Eltern machen zurzeit Homeoffice und können uns zum Glück helfen, wenn wir Fragen haben.

Viele Grüße und Danke für eure tollen Vorschläge und Ideen auf der capito-Seite!!! Eure Miya und Joschi

Mitmachen Möchtest du uns auch von deinem Alltag in der „Zuhause-Schule“ erzählen? Dann schreib an capito@augsbu-ger-allgemeine.de (vorausgesetzt, deine Eltern sind damit einverstanden). Wir veröffentlichen die Texte. Und wenn du möchtest, darfst du auch Freunde über die Zeitung grüßen.

Bau doch mal einen Kompass!

Corona-Ferien-Bastel-Tipp Hier zeigen wir dir heute, wie du ganz einfach einen Richtungsanzeiger herstellst

- **1. Schritt** Fülle eine Schale mit Wasser.
- **2. Schritt** Klebe die Kompassrose auf die Öffnung des Deckels.
- **3. Schritt** Setze den Plastikdeckel vorsichtig auf die Wasseroberfläche.
- **4. Schritt** Reibe den Magnet mindestens 20-mal vom Kopf der Nadel bis zur Spitze.
- **5. Schritt** Lege die Nadel vorsichtig auf die Kompassrose zwischen Norden (N) und Süden (S).
- **6. Schritt** Wenn der Deckel zum Stillstand gekommen ist, hat sich die Nadel in Nord-Süd-Richtung ausgerichtet. Je nachdem, wie die Nadel magnetisiert



Das Deckblatt eines Kompasses heißt auch Kompassrose. Foto: Stock.adobe.com

worden ist, zeigt die Spitze oder der Kopf der Nadel nach Norden. Wenn du jetzt nicht weißt, wo Norden ist, tue dann Folgendes:

- **7. Schritt** Stell dich mit dem Körper in Richtung Osten auf, also dorthin, wo am Morgen die Sonne aufgeht. Wenn du jetzt den linken Arm zur Seite streckst, zeigt er nach Norden.
- **8. Schritt** Zum Abschluss klebst du die Nadel mit einem Klebestreifen fest, sodass das richtige Ende auf dem „N“ liegt.

Info Diese Bastelanleitung steht in dem Buch „Pepper Mint und das verrückt fantastische Forscherbuch“, Babette Pribbenow, Kosmos Verlag, 192 Seiten, 14,99 Euro, ab 8 Jahre. Möchtest du alle Basteltipps sehen, die bisher in dieser Serie erschienen sind? Dann surf mal auf augsbu-ger-allgemeine.de/capito. Dort findest du eine Übersicht.



Corona ist doof

Corona ist so doof, ich darf nicht in den Hof. Damit wir nicht krank werden und andere nicht gefährden, sollen wir 2 Meter Abstand lassen und uns auch nicht mehr anfassen.

Wir sitzen hier daheim, mit der Familie allein. Der Opa trinkt ein Bier und ich überleg, was machen wir. Die Oma denkt sich Rezepte aus und ich schau aus dem Fenster raus.

Der Spielplatz ist umzäunt. Hab ich das nur geträumt? Mein Bruder, der schaut Fernsehen an, ich überleg immer noch, was ich machen kann. Die Mama putzt gerade das Klo, darüber sind wir alle froh.

Besonders sauber soll alles sein, die Hände waschen wir uns rein. Ich fang jetzt mit der Hausaufgabe an, die mir die Lehrerin mit E-Mail schicken kann. Später hören wir an, was die Bundeskanzlerin spricht, dann spielen wir alle „Mensch ärgere dich nicht“.

Emily, 7, aus Welden

Emily aus Welden

Dieses tolle Gedicht über die Corona-Krise hat Emily, 7, aus Welden geschrieben. Ihre Oma hat es uns zugemalt.

» Schreibst du auch gerne Gedichte? Wir drucken in der Rubrik „Das Gedicht der Woche“ Reime von Kindern ab. Schick uns dein Gedicht einfach per Mail an capito@augsbu-ger-allgemeine.de. Wir freuen uns darauf!

Das Gedicht der Woche

Hier ist Platz, damit du etwas zu dem Gedicht malen kannst.